

Musik tauschen im Netz

Wir hatten es in der letzten Ausgabe erwähnt: Napster, die Software, mit der jedermann über das Internet MP3-Musikdateien aus einem riesigen Angebot holen und tauschen kann.

Napster ist ein Ärgernis für die Musikindustrie; da ein Großteil der getauschten Songs urheberrechtlich geschützt sind. Die amerikanische Vereinigung der Musikindustrie klagte vier Monate nachdem das Programm im Internet auftauchte gegen Napster. Frühestmöglicher Verhandlungstermin wird Juni sein. Auch die Band Metallica hat jetzt Rechtsanwälte gegen Macher von Napster und drei grosse US-Universitäten engagiert: "diese Art der Verteilung von Musik sei moralisch und rechtlich falsch".

Da Napster auf firmeneigenen Servern einen Katalog der aktuell angebotenen Stücke unterhält, kann die RIAA (Recording Industrie Association of America) versuchen, diese Server bei den Providern sperren zu lassen. Einige US-Universitäten haben intern bereits die Napster-Server gesperrt, weil der lebhafteste Austausch von MP3-Dateien deren Netze lahmgelegt hat. US-Internet-Provider forderten ihre Kunden auf, die Nutzung von Napster zu unterlassen, sonst würde ihr Zugang gesperrt.

Napsters Nachfolger machen nun allorts Schlagzeilen in den Medien, sie sind kaum noch zu stoppen. "Die Katze ist nun aus dem Sack", meinte einer der AOL-Verantwortlichen. Aufregend sind aber vor allem die Weiterentwicklungen im Rahmen eines Projekts namens Gnutella. Die Software selbst stand ab 15.März nur wenige Stunden im Netz zum Download bereit. Die Autoren Justin Frankel und Tom Pepper sind Mitarbeiter der Firma Nullsoft, die vor kurzem von AOL aufgekauft wurde.

Wie das Schicksal es so will wurde AOL im April selbst dazu verurteilt, Schadenersatz für MP3-Dateien (von den Backstreet Boys) zu zahlen, die in AOL Foren angeboten wurden. AOL schloss daher schon vor der Urteilsverkündung die Gnutella Download-Seite und nannte Gnutella ein Projekt von nicht autorisierten freien Mitarbeitern. Aber Gnutella hatte in den wenigen Stunden so viele Anhänger gefunden, dass - obwohl der Programmcode nicht bekannt war - verschiedene Programmierer das spezielle Protokoll herausfanden, die Software nachprogrammierten und den Quelltext offenlegten. Einer der ersten war der 16jährige Derek.

Was macht Gnutella? Es ist ein Programm das ein dezentrales Netzwerk aller angeschlossenen Internetsurfer bildet, die darüber beliebige Software und Daten austauschen können. Gnutella holt sich bei einem beliebigen am Netz beteiligten Server die IP-Nummern (d.h. die Adressen) der derzeit eingewählten Surfer, die einen Teil Ihrer Software, Musik-Dateien etc. bereitstellen. Gibt man jetzt einen Suchbegriff ein, wird auf all diesen PCs gesucht. Es gibt keinen zentralen Katalog mehr, den man sperren könnte. Das angebotene Datenvolumen übersteigt oft ein Terabyte. Allerdings lassen die gemüthlichen Geschwindigkeiten praktisch nur einen Download von Dateien bis ca. 10 MB zu, obwohl auch komplette DVD-Filme angeboten werden (ab 200 MB aufwärts, komprimiert mit dem ebenfalls neuen Programm DivX). Aktuell ist Gnutella unter Beschuss geraten, weil die Software auch benutzt wird, um pornografisches Material anzubieten.

Die Popularität jedenfalls steigt. Nach der Schließung der offiziellen Downloadseite - so berichtet einer der Autoren - waren 300 Gnutella Rechner im Netz. Eine Woche später, Anfang April waren es bereits 2000 mit über 250 000 angebotenen Dateien.

Gnutella ist eine typische Internetentwicklung: Einer hatte eine Idee, stellte die daraufhin entwickelte Software im Internet zur Verfügung, eine Vielzahl von Programmierern entwickelten innerhalb von Stunden eigene "Nachbauten" und die Software wird besser und besser, obwohl niemand die Entwicklung koordiniert.

Und hier zum Einstieg in die Diskussion die inoffizielle Gnutella-Seite: gnutella.wego.com, das deutschsprachige Pendant: www.gnutella.de, die Napster Homepage: www.napster.com und www.zeropaid.com mit vielen Neuigkeiten zum Thema.

Linx:

Haben Sie auch immer Schwierigkeiten mit dem Dreisatz: Mehrwertsteuer-Rechner, mit dem Sie aus dem Bruttopreis die enthaltene Mehrwertsteuer und den Nettopreis errechnen können und umgekehrt: www2.datatip.de/file.php3?fileid=8b

Mit einer Web-Kamera an der Frontscheibe zeichnet Taxifahrer Uwe Kuschrnk (39) seine Touren durch Berlin auf und speist die Bilder über Mobilfunk ins Netz www.taxicam-berlin.de

Standleitung, Flatrate, ADSL und Satellitenzugang, ein Ueberblick ueber Kosten und Leistung: www.akademie.de/tips_tricks/langtext.html?id=859

Deutschsprachige Hilfe bei Computerproblemen
www.supportnet.de